

Die mediterrane Trias Rumäniens

VON V. MUTIAC & I. PREDA

Mit 1 Tabelle.

Die mediterrane Trias hat eine relativ weite Ausdehnung im rumänischen Karpatenraum (Apuseni-Gebirge, Ostkarpaten und Südkarpaten) und tritt daneben auch in den Einheiten des Vorlandes in der Nord-Dobrudscha auf. In den drei Bereichen der rumänischen Karpaten weist die Trias seitliche Faziesänderungen auf. In der jetzigen Struktur ist die Trias auf verschiedene Decken, Digitationen usw. verteilt, vor allem im Apuseni-Gebirge und in den Ostkarpaten.

Apuseni-Gebirge

Im Apuseni-Gebirge ist Trias nur im nördlichen Teil verbreitet und gehört zwei Sedimentationsbereichen an. In der jetzigen Struktur entsprechen diese zwei Gebiete dem Autochthon des Bihor-Gebirges und der Codru-Decke.

Die Trias des Bihor Autochthon tritt durchgehend vom Werfen bis einschließlich Ladin auf. In der Trias der Codru-Decke existierten mehrere Sedimentationszonen, die sich wiederum in eine Vielfalt von Faziesvariationen aufgliederten. Im heutigen Strukturbild unterscheidet man drei Hauptzonen, die im Rahmen der Codru-Decke drei tektonisch selbständige Einheiten bilden: im Norden die Codru-Finis-Girda-Digitation (Zone), südlich davon die Dieva-Ferice-Digitation (Zone) und im Süden die Moma-Vascau-Ariseni-Digitation (Zone).

Ostkarpaten

Ein weiteres Gebiet, aus dem die alpine Trias bekannt ist, erstreckt sich über den zentralen Teil der Ostkarpaten. Die Triasablagerungen dieses Gebietes sind in zwei verschiedenen Einheiten anzutreffen. Einerseits liegt die Trias „in situ“ auf den kristallinen Schiefen und gehört der Bukowinischen Serie an. Andererseits tritt sie in „exotischen Blöcken“ (Olistholite) auf, die in Tonablagerungen der Kreide anzutreffen sind, aber auch als Splitter einer Überschiebungsdecke (Siebenbürgische Decke); letztere bilden die Transsilvanische Serie. Diese beiden Serien gehören verschiedenen Ablagerungsräumen an und weisen verschiedene litho- und biofazielle Charakteristika auf.

Die Bukowinische Serie enthält vorwiegend kalkige Ablagerungen, die denjenigen eines Küstengebietes entsprechen (Dolomite, Korallenkalke). Die Schichtfolge ist unvollständig und weist große Schichtlücken auf.

Die allochthone Trias der Transsilvanischen Serie gehört einer inneren Ablagerungszone der Geosynklinale an, wo pelagische Fazies vorherrscht. Obwohl diese Ablagerungen allochthon sind, konnte man dank des Fossilreichtums alle Stufen der Trias sowie viele der klassischen Biozonen erkennen. Triasablagerungen, die denen der transsilvanischen Fazies ähneln, findet man „in situ“ im südlichen Teil der kristallinen mesozoischen Zone, im Raum Brasov und Cristian.

*) Doz. Dr. V. MUTIAC, Universitatea Bucuresti, Catedra de Geologie, Bulv. N. Balcescu 1, Bucuresti, Romania.

Südkarpaten

Die Trias der Südkarpaten befindet sich in der sogenannten Resita-Moldova Nouă-Zone.

Nord-Dobrudscha

Die Dobrudscha bietet, trotzdem sie außerhalb des eigentlichen alpinen Bereiches liegt, eine der günstigsten Situationen für biostratigraphische Untersuchungen der Trias in alpiner Fazies. Die Trias erstreckt sich über die im östlichen Teil der Nord-Dobrudscha gelegene Tulcea-Zone. Die gesamte Folge ist relativ fossilreich. Bei Tulcea Veche sind die besten Aufschlüsse für die Beobachtung der Untertrias vorhanden, während die Ortschaft Agighiol für Untersuchungen im Zeitraum Anis-Unterkarn klassisch geworden ist. Darüber sind noch fossillere Kalke mit Kieselknollen (Mittelkarn), Mergelkalke mit Halobien (Mittelkarn-Obernor) und eine flyschoide Formation (Obernor) zu verzeichnen.